



Zeit im Garten

März 2026

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER ÖBB-LANDWIRTSCHAFT

FRÜHLINGS-FREUDE.

Tipps und Anleitungen für den Start der neuen Gartensaison.

INSEKTENMAGNET.

Warum Lungenkraut zu den wertvollsten Frühblühern im Garten zählt.

Lebendiger Boden.

So legen Sie im Frühjahr das Fundament für gesunde Pflanzen.

Dein Garten. Deine Zeit.



Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner!

Endlich: die ersten Frühlingboten sind sichtbar. Blumen wagen sich aus der Erde und man hört auch schon zaghaftes Gezitscher. Bald summt und brummt es wieder in unseren Paradiesen! Mir hat der Winter – wie immer – wieder einmal viel zu lange gedauert. Aber selbst, wenn jetzt noch Rückschläge kommen: der Frühling ist da!

Ich hoffe, Ihre Wiesen sind bald voll mit Löwenzahn und Gänseblümchen – eine wichtige Nahrungsquelle für die ersten Insekten. Sie merken an meinen Zeilen, dass wir die Zusammenarbeit mit unserem Ideengeber GLOBAL 2000 auch heuer wieder fortsetzen und unsere Beiträge zu Biodiversität und naturnahem Gärtnern leisten. Auf Seite 7 finden Sie dazu ein gelungenes Beispiel. Falls Sie noch nicht mitmachen: ein Einstieg ist jederzeit möglich. Tipps dazu gibt's wie immer auf unserer Webseite www.obbl.at.

Ich wünsche Ihnen ein großartiges Gartenjahr, viel Freude und Erholung, tolle Gartenfeste und eine schöne Zeit.

Herzlichst

Erich Rohrhofer
PRÄSIDENT



VERBAND

Starke Partnerschaft

Gemeinsame Pläne in Niederösterreich

Der Präsident des Landesverbandes der Kleingärtner Niederösterreichs, Wilbert Leitgeb (l.), und BBL-Präsident Rohrhofer (2.v.r.) haben ihre Aktivitäten für das Jahr 2026 abgestimmt und zwei Termine fixiert: Den Familientag 2026 im Mai und den NÖ Kleingärtentag im September. Um die Planungen optimal vorzubereiten, nahmen auch Christa Lackner, Geschäftsführerin von „Natur im Garten“ (2.v.l.) sowie Franz Gruber, Geschäftsführer der „Garten Tulln“ (r.), an dem Austausch teil. Präsident Rohrhofer bedankte sich für die langjährige und zuverlässige Zusammenarbeit mit den „80 Jahre Verband der ÖBB-Landwirtschaft“-Wagons.



Alle News finden Sie aktuell und ausführlich auf www.obbl.at

BBL-NEWS

DAS HAT SICH GETAN:
NEUIGKEITEN AUS DEM VERBAND UND DEN ZWEIGVEREINEN

VERBAND

Treffen der „Freund:innen der BBL“

Austausch in entspanntem Rahmen beim traditionellen Wintertreffen

Wie jedes Jahr trafen einander im Dezember die Kolleg:innen der ÖBB-Infrastruktur und der ÖBB IMMO sowie das Präsidium und die Mitarbeiter:innen der BBL zum gemeinsamen Meinungsaustausch. Abseits von E-Mail und Telefon wurden auch diesmal aktuelle Themen diskutiert. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, um bei gutem Essen und Trinken das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Als Gast konnte heuer der Ehrenpräsident des Verbandes, Stefan Maschl (l.), begrüßt werden. „Dafür freue ich mich ganz besonders“, so Präsident Rohrhofer.



Cover: New Africa/Shutterstock.com Fotos: Danussa/Shutterstock.com; Foto Schuster: Wien; privat

VERBAND

Ehregast im Verbandsbüro

Ernst Böhm zu Besuch im Verband der ÖBB-Landwirtschaft
Ernst Böhm, Jahrgang 1930, ist bereits seit 1962 Mitglied der BBL und hat sich über viele Jahrzehnte hinweg mit großem Engagement eingebracht. In dieser Zeit übte er zahlreiche Funktionen aus, sowohl im Zweigverein als auch im Verband. Zuletzt war er als Fachberater des Zweigvereins Strasshof-West tätig. Auch heute noch ist Ernst Böhm dem Verband eng verbunden: Hin und wieder schaut er persönlich vorbei – gern auf eine Tasse Kaffee – und verpasst keinen Messestand der BBL auf der Kleingartenmesse. Im Rahmen seines vorweihnachtlichen Besuchs überreichte Präsident Rohrhofer Ernst Böhm als Zeichen der Anerkennung für sein langjähriges Engagement ein Geschenk.



IMPRESSUM

gem. § 24 Mediengesetz

Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz und Angaben zu § 5 E-Commerce-Gesetz sowie Urheberrechtshinweis und Haftungsausschluss sind abrufbar unter: www.obbl.at/impressum.php

Medieninhaber und Herausgeber:

Verband der ÖBB-Landwirtschaft, 1050 Wien, Margaretenstraße 166
Hersteller: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3
Redaktion: Eva Pichler-Rohrhofer, MA
Art Director: büro flatland
Verlags- und Herstellungsort: Wien



ZWEIGVEREIN FLORIDSDORF

Jahreshauptversammlung im Zweigverein Floridsdorf

Rückblick auf ein aktives Vereinsjahr

Am 14. Jänner 2026 fand die Jahreshauptversammlung des Zweigvereins Floridsdorf beim Schwaigerwirt in Wien-Floridsdorf statt. Obmann Andreas Brunthaler und sein Stellvertreter Manfred Wallner blickten auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Ein Schwerpunkt waren die Herausforderungen durch die Bautätigkeit im Bereich der Schnellbahn-Stammstrecke. Der neue Mitarbeiter der ÖBB-Landwirtschaft, Samuel Weisinger, nutzte die Gelegenheit, sich den Mitgliedern persönlich vorzustellen. Michael Cerny, Vorsitzender des Aufsichtsrats der BBL, informierte über Regelungen bei der Weitergabe von Vertragsgärten, insbesondere über Schätzgutachten, das Prinzip „Eisenbahner first“ sowie steuerliche Aspekte. Die Versammlung klang in geselliger Runde aus und bot Gelegenheit für persönlichen Austausch.

ZWEIGVEREIN KAGRAN

Modernisierung des Vereinszentrums

Maßnahmen zur nachhaltigen Energieversorgung in Kagran

Im Rahmen der Initiative „100 Projekte raus aus Gas“ der Stadt Wien beschäftigte sich der Zweigverein Kagran mit der Dekarbonisierung der Energieversorgung von Kleingartenanlagen. Eine Machbarkeitsstudie lieferte dafür wichtige Grundlagen, die nun konkret umgesetzt werden sollten. Anlässlich des 110-jährigen Bestehens beschloss der Verein, das Vereinszentrum schrittweise zu modernisieren. Anfang 2026 konnten zwei wichtige Maßnahmen umgesetzt werden: Das Gebäude ist nun vollständig „raus aus Gas“ und wird durch eine Luftwärmepumpe beheizt. Zudem wurde die Photovoltaik-Anlage um einen 21-kWh-Stromspeicher erweitert, sodass die erzeugte Sonnenenergie noch effizienter genutzt werden kann.



LEBENDIGER BODEN

So legen Sie im Frühjahr das Fundament für gesunde Pflanzen

Wenn im März die Sonne wieder Kraft bekommt, richtet sich unser Blick auf Beete, Saatgut und erste Pflanzpläne. Doch die eigentliche Arbeit hat schon längst begonnen: Während oberirdisch noch wenig geschieht, erwacht im Boden ein hochkomplexes Netzwerk aus Mikroorganismen, Pilzen und Bodentieren zum Leben. Wer dieses verborgene System jetzt unterstützt, schafft die Grundlage für eine stabile und ertragreiche Gartensaison.

FRÜHJAHRSPUTZ MIT AUGENMASS

Zu Beginn der Saison ist die Versuchung groß, Beete gründlich „aufzuräumen“. Doch ein zu konsequenter Ordnungssinn kann dem Garten mehr schaden als nützen. Viele Nützlinge überwintern in abgestorbenen Pflanzenstängeln oder in der oberen Bodenschicht. Werden diese Strukturen vollständig entfernt, verlieren sie ihren Lebensraum.

Bewährt hat sich deshalb ein gestaffeltes Vorgehen. Grobe, störende Pflanzenreste können entfernt werden, während feineres Material zunächst liegen bleibt und als natürliche Bodenabdeckung dient. So bleibt das Bodenleben geschützt und die Fläche erwärmt sich langsam mit den steigenden Temperaturen.



NÄHRSTOFFE FÜR DEN SAISONSTART

Viele Gartenböden kommen nach dem Winter erschöpft aus der kalten Jahreszeit. Statt mit schnell wirkenden Mineraldüngern gegenzusteuern, lohnt sich eine behutsame Aktivierung des Bodenlebens. Gut ausgereifter Kompost, dünn auf der Oberfläche verteilt, bringt neue Nährstoffe und Mikroorganismen in die oberen Bodenschichten.

Auch Wurmhumus hat sich in vielen Kleingärten bewährt, besonders in Hochbeeten oder stark genutzten Gemüseflächen. Wichtig ist dabei stets die richtige Dosierung: Kleine, regelmäßige Gaben unterstützen das Bodenleben nachhaltiger als einmalig große Mengen.

Mit etwas Geduld zeigt sich die Wirkung schon im späten Frühjahr. Der Boden wird krümeliger, speichert Wasser besser und lässt sich leichter bearbeiten – beste Voraussetzungen für gesunde Pflanzen.



EIN EMPFINDLICHES ÖKOSYSTEM

Nach dem Winter präsentiert sich der Boden oft verdichtet, kühl und wenig aktiv. Gerade in dieser Phase reagieren die empfindlichen Bodenstrukturen besonders sensibel auf grobe Eingriffe. Was früher vielerorts üblich war – das tiefe Umgraben im Frühjahr – gilt heute in der naturnahen Gartenpraxis zunehmend als problematisch. Wird die Erde gewendet, geraten die fein abgestimmten Lebensräume vieler Bodenorganismen durcheinander.

Stattdessen empfiehlt es sich, den Boden im Frühling möglichst schonend zu behandeln. Oft genügt es, die oberste Schicht leicht zu lockern. Werkzeuge wie Sauzahn oder Grubber öffnen den Boden, ohne seine Struktur zu zerstören. Gleichzeitig gelangt Sauerstoff in die obersten Schichten, der das Bodenleben aktiviert. Wichtig dabei ist der richtige Zeitpunkt: ist der Boden noch sehr nass oder gefroren, können durch zu frühes Bearbeiten dauerhafte Verdichtungen entstehen.



DER REGENWURM HILFT MIT

Ein verlässlicher Hinweis auf einen gesunden Gartenboden ist der Regenwurm. Wo er zahlreich vorkommt, stimmt meist auch die Bodenstruktur. Beim Graben seiner Gänge lockert er die Erde, verbessert die Durchlüftung und transportiert organisches Material in tiefere Bodenschichten. Seine Ausscheidungen gelten als wertvoller natürlicher Dünger.

Für Kleingärtner:innen ist der Regenwurm damit ein wichtiger Verbündeter. Seine Arbeit lässt sich kaum ersetzen – wohl aber unterstützen. Entscheidend ist, den Boden möglichst wenig zu stören und ihm regelmäßig organisches Material zuzuführen. Laub, Kompost oder gehäckselte Pflanzenreste dienen den Bodenorganismen als Nahrung und fördern langfristig eine stabile Humusschicht.



BODEN-CHECK IM MÄRZ

Ein kurzer Test zeigt schnell, wie fit der Gartenboden ist:

- **KRÜMELPROBE:** Lässt sich die Erde locker zerreiben, ist die Struktur gut.
- **GERUCHSTEST:** Ein gesunder Boden riecht angenehm erdig, nie faulig.
- **LEBEN IM BODEN:** Ein paar Regenwürmer pro Spatenstich sind ein gutes Zeichen.
- **WASSERPROBE:** Versickert Wasser zügig, ist der Boden ausreichend locker.

Fotos: Volodymyr TVERDOKHLIB/Shutterstock.com; Cheng Wei/Shutterstock.com; New Africa/Shutterstock.com; art101/Shutterstock.com; Tantiia/Shutterstock.com; KI-generiert

LIEBLINGSPFLANZE
DER SAISON

Lungenkraut

Lateinischer Name:
Pulmonaria officinalis

Familie:
Raublattgewächse (Boraginaceae)

Blüte: rosa bis violettblaue Blüten
im März und April

Wuchs: 20 – 30 cm hoch,
horstig wachsender Bodendecker

Standort:
halbschattig bis schattig; humoser,
lockerer und gleichmäßig feuchter Boden

Pflege: Unkompliziert und winterhart.
Im Frühjahr alte Blätter entfernen,
gelegentlich teilen. Verträgt keine
längere Trockenheit.



PFLANZEN-FAKT

Das Lungenkraut gehört zu den ersten Stauden, die im Garten blühen. Schon im zeitigen Frühjahr öffnen sich die zarten Blüten in Rosa- und Blautönen und bieten Hummeln, Wildbienen und anderen frühen Insekten wertvolle Nahrung. Besonders wohl fühlt sich die Pflanze in halbschattigen Bereichen unter Sträuchern oder am Gehölzrand. Mit ihren dekorativ gefleckten Blättern bleibt sie auch nach der Blüte attraktiv und bildet dichte Horste, die den Boden begrünen.

DIY-TIPP

Die Blüten des Lungenkrauts sind essbar und überraschen mit einem milden, leicht gurkenartigen Geschmack. Für eine frühlingshafte Getränke-Idee einfach einige frische Blüten vorsichtig abspülen und jeweils ein bis zwei davon in die Fächer einer Eiswürfelform legen. Mit Wasser auffüllen und einfrieren. Die fertigen Blüten-Eiswürfel bringen Frühlingsflair in Mineralwasser, Limonade oder Cocktails.



WISSENSWERTES

Der Name des Lungenkrauts geht auf die Form seiner Blätter zurück. Sie erinnern mit ihren hellen Flecken an die Struktur von Lungengewebe. In der traditionellen Pflanzenheilkunde wurde das Kraut deshalb früher bei Atemwegserkrankungen eingesetzt – ein Beispiel für die sogenannte Signaturenlehre. Heute wird Pulmonaria vor allem als wertvolle Gartenstauden geschätzt, die schon früh im Jahr Farbe und Leben ins Beet bringt.

Fotos: Henryk_Guziak/Shutterstock.com; Flasz100/Shutterstock.com; KI-generiert; privat; Delanuk/Shutterstock.com; YummyBaum/Shutterstock.com; nmmae/Shutterstock.com



EIN BERICHT VON
OBMANN ALEXANDER KALOD

NEUE BLÜHWIESE IM ZWEIGVEREIN INZERSDORF

Am Aktionstag selbst wurden die Pflanzen mit vereinten Kräften gesetzt – ein gelungenes Beispiel dafür, wie Umweltschutz, Gemeinschaft und Freude an der Arbeit Hand in Hand gehen können. Projekte wie diese zeigen, wie viel bereits mit überschaubarem Aufwand erreicht werden kann. Wir möchten daher auch andere Vereine ermutigen, ähnliche Initiativen zu starten.

Über die Entwicklung der Blühfläche werden wir bald berichten. Schon jetzt weist das neue „Blühflächenschild“ des Verbandes auf die entstandene Biodiversitätsfläche hin.



OSTER-BASTELEI

Blühende Eierbecher

DIY-
Anleitung

MATERIAL:

- Leere Küchenrolle
- Krepppapier in zwei Farben (z.B. Rosa und Grün)
- Schere und Bastelkleber

Mit dieser einfachen Bastelidee kommt Frühlingslaune auf den Tisch.

Von der leeren Küchenrolle einen etwa 3 - 4 Zentimeter breiten Ring abscheiden.

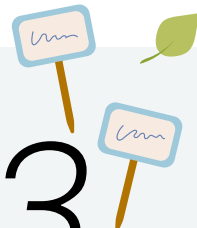
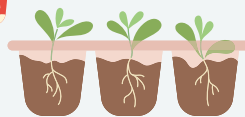


Das Krepppapier in längliche Streifen schneiden, etwa 4 - 5 Zentimeter breit. Die obere Kante des rosa Papiers wellenförmig einschneiden, das grüne Papier zacken.



Das Papier rund um den Papp-Ring legen, sodass eine Blütenform entsteht: Innen rosa, außen grün. Mit etwas Kleber fixieren. Alles gut trocknen lassen und ein Ei in die Mitte stellen. **Fertig!**





4 schnelle Frühlings-Gartentipps

MÄRZ:
GARTENGERÄTE PFLEGEN
Bevor die Gartensaison richtig beginnt, lohnt sich ein kurzer Gerätecheck. Reinigen Sie Spaten, Scheren und Hacken gründlich und entfernen Sie Rost mit einer Drahtbürste. Eine dünne Schicht pflanzliches Öl schützt Metallteile und sorgt dafür, dass Ihre Werkzeuge wieder einsatzbereit sind.

APRIL:
KRÄUTER TEILEN
Viele Kräuter wie Schnittlauch, Zitronenmelisse oder Oregano wachsen im Laufe der Jahre sehr dicht. Im April ist ein guter Zeitpunkt, sie zu teilen. Die Pflanzen werden ausgegraben, vorsichtig auseinandergezogen und wieder eingesetzt. So bleiben sie vital und liefern reiche Ernten.



MAI:
TOMATEN STÜTZEN
Tomaten wachsen jetzt schnell und brauchen Halt. Setzen Sie rechtzeitig stabile Stäbe neben die Pflanzen und binden Sie die Triebe locker fest. So bleiben die Pflanzen stabil, bekommen mehr Licht und entwickeln gesündere Früchte.



JUNI:
VERBLÜHTES ENTFERNEN
Viele Sommerblumen blühen länger, wenn Verblühtes regelmäßig entfernt wird. Schneiden Sie verwelkte Blüten bei Rosen, Geranien oder Petunien einfach aus. Die Pflanzen stecken ihre Energie dann in neue Knospen.



REZEPT



FRISCHER
OSTERKLASSIKER:

Gefüllte Eier mit Radieschen und Kräutern

ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN):

- 6 Eier
- 2 – 3 Radieschen
- 1 – 2 EL Frischkäse
- 1 TL Senf
- 1 TL Zitronensaft
- 1 – 2 EL fein gehackte Kräuter (z.B. Schnittlauch, Petersilie, Kresse)
- Salz und Pfeffer
- Etwas Paprikapulver

ZUBEREITUNG:

1. Die Eier etwa 9 Minuten lang hart kochen, anschließend kalt abschrecken und schälen. Längs halbieren und die Eigelbe vorsichtig herauslösen.
2. Die Eigelbe mit Frischkäse, Senf und Zitronensaft cremig verrühren. Fein gehackte Kräuter unterheben und die Masse mit Salz und Pfeffer abschmecken.
3. Die Creme in die Eiweißhälften füllen. Die Radieschen sehr fein würfeln und über die gefüllten Eier streuen. Zum Schluss nach Belieben mit etwas Paprikapulver und frischen Kräutern garnieren.